

Wittlager Kreisblatt

Ressort Lokales

Ausgabe vom 24.10.2016

Ausstellung „Wi moaket mobil“ eröffnet

Gäste aus der französischen Partnerstadt Bolbec vor Ort in der Ludwig-Windthorst-Oberschule



Auf rund 30 Schautafeln informiert die Ausstellung über den Ersten Weltkrieg und das Osnabrücker Land.
Fotos: Gertrud Premke



Landrat Michael Lübbersmann und Stéphanie Jeanne- Djekic, die übersetzte.

gep/orf Ostercappel. In der Ludwig-Windthorst-Schule Ostercappel ist die Ausstellung „Wi moaket mobil“ eröffnet worden. Konzipiert hat die Schau das Kulturbüro des Landkreises Osnabrück.

„Wi moaket mobil“: So verkündete ein Landbote in Gehrde der Ortsbevölkerung im August 1914 den Beginn des Ersten Weltkrieges. Die Ausstellung informiert über den Weg in den Krieg, Mobilmachung und patriotische Unterstützung. Sie gibt auf rund 30 Schautafeln eine kurze Chronik des Krieges und zeigt das Leben von Schülern und Jugendlichen in der Osnabrücker Region. Die schwierige Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Fremdarbeiter und Kriegsgefangene sind weitere Bereiche, die behandelt werden.

Die Wanderausstellung macht jetzt Station in Ostercappel. Bis 2018 wird sie noch an verschiedenen Schulen präsentiert. Das Besondere bei der Eröffnung in Ostercappel: Gäste aus der Wittlager Partnerstadt Bolbec in der Normandie nahmen daran teil. Darunter Dominique Métot, Bürgermeister aus Bolbec und die Vorsitzende des französischen Komitees, Martine Gille.

Der Krieg verbindet Deutschland und Frankreich auf schmerzvolle Weise. 2016 ist zudem der 100. Jahrestag der Schlacht von Verdun. Sie tobte an 303 Tagen und forderte mehr als 300 000 Tote.

Den Frieden bewahren

Daran erinnerte Schulleiter Stefan Schubert. „Eine der vornehmsten Aufgaben als Schule ist die Bewahrung des Friedens. Wir müssen dafür sorgen, dass sich solch schreckliche Ereignisse wie die Schlacht von Verdun niemals wiederholen werden.“ Eine solche friedensorientierte Erziehung habe zwei Quellen: „Wir begegnen uns grenzübergreifend, lernen uns kennen und schließen Freundschaften. Und wir lernen aus der Geschichte.“

Landrat Michael Lübbersmann nahm die offizielle Eröffnung vor. Lübbersmann sprach dabei die junge Generation von heute an, der die Aufgabe zuwachse, auch in Zukunft die Verantwortung für Frieden und Verständnis in Europa zu tragen.

Sein besonderer Dank galt Arnold Beuke, der das Ausstellungskonzept und das Konzept für ein Begleitheft zur Ausstellung sowie wissenschaftliche Publikation im Auftrag und in enger Kooperation mit dem Kulturbüro des Landkreises Osnabrück entwickelt hat. Beuke war ebenfalls vor Ort und berichtete über die umfangreichen Recherchen für die Ausstellung.